



125 Jahre Lutherisch in Duisburg

**125 Jahre Leben in der
Auferstehungsgemeinde Duisburg**

Eine kleine Festschrift zum Jubiläum



Liebe Schwestern und Brüder der Auferstehungsgemeinde Duisburg,

anlässlich Eures 125jährigen Jubiläums wanderte mein Blick zurück in das Jahr 1891. Und was ich sah, bewegte mich sehr: der Pfarrbezirk Köln-Düsseldorf-Essen-Duisburg mit zusätzlichen sechs Predigtorten wurde von einem Pfarrer, es war Berthold Schubach, der

Euer erster Seelsorger war, und einem Vikar versorgt.

Nein, soweit sind wir bei allen Strukturveränderungen doch noch nicht. Aber wenn es wieder dahin käme, dann wüssten wir ja, dass Gott damals die entstehende lutherische Gemeinde in Duisburg nicht verlassen hat, sondern sie durch 125 Jahre mit Höhen und Tiefen geleitet und bewahrt hat – und dass er es weiter tun will. Ich grüße Euch darum mit einem Wort aus 5. Mose 33,27: „Zuflucht ist bei dem alten Gott und unter den ewigen Armen.“

EUER BISCHOF HANS-JÖRG VOIGT

Auf unsere Bitte hin sandten uns unser Bischof, Hans-Jörg Voigt, unser Superintendent Burkhard Kurz, unser langjähriger Vakanzpfarrer und ehemalige Superintendent Gerhard Triebe ein kurzes Grußwort.

(DAS GRUSSWORT VON P. GERHARD TRIEBE FINDEN SIE AUF SEITE 18)



Liebe Auferstehungsgemeinde Duisburg,

zu Ihrer 125-Jahrfeier und dem Gedenken an die vielen Jahre und vielen Menschen, die Ihre Gemeinde geprägt haben, möchte ich Sie aus dem 1. Petrusbrief im 2. Kapitel mit dem 5. Vers grüßen. Dort wird von den lebendigen Steinen gesprochen, die die Gemeinde bilden. Nun

haben Sie ein großes Haus und einen sehr schön umgebauten Gottesdienstraum.

Ja, die Kirche wird auch durch Räume und Orte gestaltet, an denen sich Menschen treffen. Und so ist es gut, zu sehen, dass sich das Bemühen und das Engagieren lohnen, indem Sie ihre Gottesdienste in einem schönen Raum feiern können. Aber das wichtigere einer Gemeinde sind die Menschen, die sich bewegen lassen, das Wort Gottes zu hören, sich in den Sakramenten stärken zu lassen und Gemeinschaft zu erleben. Und so bilden lebendige Steine ein geistliches Haus, in das eingeladen werden kann, in dem wunderbar musiziert wird und das offen ist, für die Menschen, die von Jesus Christus heilgemacht werden sollen.

Dass Sie diesen Weg als Gemeinde noch lange weitergehen, dazu wünsche ich Ihnen Gottes Segen und freue mich, dass wir dies in unserm gemeinsamen Kirchenbezirk gemeinsam tun werden.

IHR SUPERINTENDENT BURKHARD KURZ



Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Gemeindeglieder,

In diesem Jahr feiert unsere Auferstehungsgemeinde ihr 125jähriges Bestehen. Der 1. Juli 1891 gilt als ihre Geburtsstunde. Ein Anlass zu großer Freude und Dankbarkeit. Entsprechend festlich soll dieses Jubiläum begangen werden und zwar am 19. November mit einem Festvortrag und am 20. November mit einem Festgottesdienst. Was bedeutet aber dieses Gemeindejubiläum eigentlich? Es bedeutet, dass Menschen hier beständig, 125 Jahre lang, gemeinsam ihre Beziehung zu dem dreieinigen Gott gelebt haben und damit einen Teil der großen Geschichte des Christentums darstellen. Über 125 Jahre hinweg haben sie dasselbe getan, was bereits die erste christliche Gemeinde vor fast 2000 Jahren in Jerusalem getan hat: „Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.“ (Apostelgeschichte 2, 42) Authentisch wollten sie damals

bleiben, die Lutheraner in Duisburg, als sie 1891 die Vereinigung zu einer unierten (lutherisch-reformierten) Kirche ablehnten. Beständig bleiben in der Lehre der Apostel und Verfälschungen der biblischen Inhalte und ihres Christusglaubens nicht akzeptieren. Dass Christus höchstpersönlich in seinem Leib und seinem Blut zu uns kommt, im Abendmahl, das war ihnen (und ist uns heute) wichtig, unaufgebbar wichtig. Denn das heilige Abendmahl ist mehr als nur eine schöne Erinnerungsfeier, in der man ein Stück Brot und einen Schluck Wein zu sich nimmt. Authentisch am biblischen Wortlaut bleiben, wollten sie, und lutherisch bleiben, bei ihrem Namensgeber, Martin Luther, der seine Reformation als Rückkehr zur Bibel und zu Christus verstanden hat. Dies zu bewahren, das haben sich die gläubigen Menschen hier in der Auferstehungsgemeinde viel kosten lassen. Zwei Kirchgebäude wurden im Laufe der 125 Jahre unter hohem persönlichem Einsatz und Opfern erbaut oder – wie vor wenigen Jahren – aufwendig renoviert. Denn der gemeinsame Glaube braucht einen gemeinsamen Ort, einen gemeinsamen Lebensraum: zum gemeinsamen Beten, Danken, Hören, Singen, Musizieren, Loben – Soli Deo Gloria! Deswegen: Glauben – rein individualistisch, ganz für sich, einsam und allein, wie es heute viele versuchen nach dem Motto: Glaube ja – Kirche nein? Ich denke: Zum Glauben gehören die Anderen, die Mitglaubenden, gehört Gemeinschaft. Die Gemein-



schaft der Gläubigen. Wir stehen in einer Kette von Gläubigen vor und nach uns. Betreten wir unseren Kirchoraum, dann schwingt das immer mit, was sich hier als Geschichte Gottes mit den Menschen bereits ereignet hat: Wie viele Kinder sind hier schon zur Taufe gebracht worden, wie viele Ehepaare gesegnet, wie

vieler Menschen Gebete hat dieser Raum schon gehört, wie viele Pastoren, die hier im Namen Jesu verkündigt und vergeben haben, wieviel anrührende wunderbare Kirchenmusik ist in diesem Kirchoraum schon erklingen. Eine Glaubensfamilie sind wir, die sich

FOTO:
GEMEINDE-
AUSFLUG 1938



über Generationen hinweg trägt und birgt. Deshalb zum Schluss die Frage: Wie können wir unser Jubiläum am angemessensten und schönsten feiern?

Ich denke dadurch, dass wir alle diese Glaubensfamilie bewahren helfen und stärken und immer wieder neu andere dazu einladen, Familienanschluss zu finden. Denn diese Familie kennt keine natürlichen Grenzen. Sie ist offen für alle und heißt sie als Glaubensgeschwister herzlich willkommen, um gemeinsam die 125jährige Geschichte Gottes mit den Menschen hier in der Auferstehungsgemeinde auf fröhliche und lebendige Weise fortzuschreiben: „Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.“ (Apostelgeschichte 2, 42)

MIT HERZLICHEN SEGENSEWÜNSCHEN FÜR SIE UND IHRE GEMEINDE, IHR PFARRVIKAR VOLKMAR SCHWARZ

Kurzurückblick auf 100 Jahre Gemeindegeschichte (1891–1991)

Mit einer Festwoche im Juli 1991 beging unsere Gemeinde ihr 100jähriges Bestehen. Am Dienstag, dem 9. Juli gab es eine sehr gute besuchte Geistliche Abendmusik mit Offenem Singen unter dem Leitgedanken „Soli Deo Gloria“ – ausgeführt vom Kirchenchor und vom Bläserkreis, an der Orgel wirkten mit Christina Jungermann aus Düsseldorf und Martin Krüger aus Essen. Pastor Bäsler, unser damaliger Pfarrer, agierte als Liturg. – Nach



dem Eingangsteil wurde das Thema in drei Teilen (Cantate – Jubilate – Laudate – Laetare) recht anspruchsvoll entfaltet. Am Mittwoch, dem 10. Juli bat dann der Frauenkreis u.a. zu Kaffee/Tee und Kuchen und blickte dabei zurück auf erlebtes und meditierte u.a. mit einer Bildmeditation zum Thema „Wege – Zeichen des Lebens“. Am Freitag, dem 12. Juli öffnete der „treff'70“ um 18.30 Uhr den Vorhang für das Bühnenspiel „Das Dienstjubiläum“, anschließend gab es ein gemütliches Beisammensein bei Volkstanz und mit leckerem Grillen. Den Abschluss des 100jährigen Gemeindejubiläums bildete am Sonntag, 14. Juli der Festgottesdienst mit anschließendem Gemeindefest, das gegen 17 Uhr zu Ende ging.

Im musikalisch reich gestalteten Gottesdienst hielt unser damaliger Propst Horst Krüger aus Radevormwald die Festpredigt. Anlässlich des Jubiläums wurde eine 24seitige Festschrift herausgegeben mit Grußworten des damaligen Bischofs, Dr. Jobst Schöne, des Propstes und unseres Superintendenten aus der Düsseldorfer Nachbargemeinde Eckart Rothfuchs. Die Festschrift gibt sehr gute Einblicke in die 100jährige Geschichte



FOTOS:
GRUNDSTEINLEGUNG MAINSTRASSE 15 (LINKS) MIT BLÄSERGRUPPE, 1959 (RECHTS)

der Gemeinde und einen Überblick über die Pastoren, die hier wirkten:

1891–1929 P. Berthold Schubert,
1929–1936 P. Matthias Schulz,
1936–1944 P. Heinz Reymann,
1947–1954 P. Harald Stier,
1954–1962 P. Frithjof Nagel,
1962–1975 P. Ernst-Adolf Hauschild,
1976–1987 P. Johannes Rehr,
ab 1987 P. Herbert Bäsler, der die Gemeinde 1995 verließ.



FOTO: KIRCHRAUM PLESSINGSTRASSE

Wer genaueres über die ersten Jahrzehnte der Gemeinde erfahren möchte, dem sei die Lektüre dieser Festschrift empfohlen. Man erfährt u.a. dabei, dass die ersten Gottesdienste ab 1891 in einem kleinen Raum über einem Pferdestall abgehalten wurden und dass die Gemeinde dankbar war, 1909 dann endlich umziehen zu können in das neue Kirchgebäude an der Plessingstraße (Kirchweihe am 5. 12. 1909). Leider wurde das Gotteshaus im Krieg zerstört. Gottesdienste

feierte man in den Nachkriegsjahren in der Friedenskirche (Johanniterstraße), bald auch in Krefeld und in Moers. Der Krieg aber hatte nicht nur die Kirche zerstört, sondern auch die Gemeinde sehr stark mitgenommen. Die erste Gemeindezählung nach dem Krieg (1951) ergab 288 Erwachsene und 94 Kinder. Leider konnte die Kirche an gleicher Stelle nicht wieder aufgebaut werden und so erhielt die Gemeinde nach schwierigen Verhandlungen mit der Stadt 1959 das Grundstück an der Mainstraße. Bisher war die Gemeinde mit ihren Predigtorten Teil der Parochie (Pfarrbezirk) Düsseldorf-Duisburg. Nach dem Bau des neuen Kirchgebäudes an der Mainstraße mit Weihe am 28. Februar 1960 begannen die Planungen, dass Duisburg (mit Predigtort Oberhausen) ein eigenes Pfarramt bekommt.



Im Dezember 1962 war es soweit: Pfarrvikar, später Pastor E.-A. Hauschild, wurde von Essen, wo er Vikar war, zu uns nach Duisburg versetzt, wo er 14 Jahre treu und engagiert seine Aufbauarbeit tat.



FOTO: GEISTLICHE ABENDMUSIK (1985)

Noch einige wenige besondere Daten aus dieser Zeit:

Am 3. Oktober 1965 war Tag der Glockenweihe.

Am 25. Juni 1972 schlossen sich die damaligen lutherischen „Freikirchen“, so auch die ev.-luth. (altluth.) Kirche, zu der unsere Gemeinde gehörte, zur Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) zusammen.

Am 9. November 1975 konnte die neue Böttner-Pfeifenorgel in einem festlich-musikalischen Gottesdienst geweiht werden und

1988/89 wurde Oberhausen eine selbstständige Gemeinde im Pfarrbezirk Duisburg/Oberhausen.

Über die verschiedenen Gemeindegremien (Kirchenchor, Posaunenchor bzw. Bläserkreis, Bibel- und Frauenkreis, Kindergottesdienstarbeit, treff'70 u.a.) berichtet die Festschrift ausführlich (leider fehlt etwas über die Jugendarbeit). Auch sollte hier eigentlich erwähnt worden sein, dass es in den 70-er Jahren, etwa bis 1985, eine sehr intensive kirchenmusikalische Arbeit mit dem Flötenkreis gab. Zu diesem trafen sich 14-tägig oft mehr als 10 Kinder/Jugendliche, die sich in viele Gottesdienste musikalisch – meist mit mehrstimmiger Flötenmusik – einbrachten und 1983 sogar ein Tonband (Cassette) einspielten mit dem Titel „Mit Flötenmusik durchs Kirchenjahr“. Des Weiteren sollte rückblickend erwähnt werden, dass auf zwei der treff'70-Familienfreizeiten in der Wasserburg Rindern (1986 und 1987) die herrlich getöpften Krippenfiguren entstanden (Foto linke Seite), die uns seit Jahren in der Weihnachtszeit in unserer Kirche erfreuen. Die Festschrift führt anerkennend auch die Arbeit der Organisten auf (Marianne Schmidt, Hans-Hermann Buyken, Joachim Kregel, Ekkehard Scholz, Jürgen Kregel, Gerhard Biallas) und benennt die Kirchenvorsteher, die sich in den



FOTO:
CHOR IN
RODENBERG
(1985)



Nachkriegsjahren in den Dienst der Gemeinde stellen ließen: die Herren Cords, Keil, Kregel, Roscher, Schlawne, G. u. W. Scholz. Im Festjahr 1991 waren dies (neben P. Bäsler) Friedhelm Hülser, Lydia Hahn, Wilfried Biallas, Reinhard Schwarz und als Rendant Rolf Römer (auf dem Foto unten, v.l.n.r.)



Aus der Entwicklung der Gemeinde in den letzten 25 Jahren (1991–2016)

In diese Zeit fällt der Weggang von Pastor Bäsler (1995) und die Übernahme des Pfarramtes durch Pfv./Pastor Carsten Voß, der mit seinem Engagement – und auch dem seiner Frau – die Gemeinde in dieser Zeit wesentlich prägte. Zu diesem Zeitpunkt bestand die Gemeinde aus 200 Gemeindegliedern, davon 28 Kinder. Schwerpunkte seiner Arbeit lagen u.a. zweifellos in der Kinder- und Jugendarbeit, bei der Gestaltung abwechslungsreicher Gottesdienste unter Einbeziehung der Cösi-Bände und ab 2007 bei der Planung und Umsetzung der Umgestaltung unseres Kirchraumes. Regelmäßig wurden seitdem auch festliche Gottesdienste mit Konfirmationsjubiläen gefeiert. Mit engagierter Unterstützung durch Mike Luthardt wurde der Gemeindegroß mehrfach in seinem Layout bis hin zur heutigen Gestalt aktualisiert. Auch intensivierte er die Mitarbeit in der ACK (Arbeitskreis Christlicher Kirchen) und wir begannen als Gemeinde an den regelmäßig im Januar stattfindenden Veranstaltungen

FOTO:
CHOR IM
KLOSTER KAMP
(1992)



der Allianzgebetswoche teilzunehmen. Pastor Voß wurde zudem im Jahr 2002 – nach zweijähriger kommissarischer Tätigkeit – zum Superintendenten des KBZ Rheinland und 2005 zum Propst des damaligen Sprengels West gewählt und war damit Mitglied der Kirchenleitung. Pfarrfamilie Voß wechselte – nach 16 Jahren in Duisburg/Oberhausen zum Sommer 2011 nach Verden. Wir verabschiedeten sie in einem bewegenden Gottesdienst am 17. Juli 2011.

Eine sehr lange und oftmals belastende Vakanzzeit folgte. Viele Gespräche mit Pastoren, mit kirchenleitenden Gremien, die Bitte um Entsendung eines Pfarrvikars, auch ausgesprochene Berufungen führten nicht zu einer Wiederbesetzung des Pfarramtes – bis heute. Ein großer Dank gilt unserem Vakanzpastor, unserem langjährigen Superintendenten und Pastor der Gemeinde Düsseldorf Gerhard Triebe, der bis zum heutigen Tag unsere Gemeinde mit unermüdlicher Kraft und Treue und größtem Engagement begleitet. Ein Dank gilt allen Pastoren in unserer Region, die zu Predigtdiensten zu uns nach Duisburg kamen (P.i.R. U. Otto, Vikar Rehr, P. Küttner, P.i.R. Lutschewitz, P. Gehrt, P. Dr. Adam, P. M. Otto, P.i.R. Hein, P.i.R. Hauschild, P. Dress, P. Schorling. Pfd. Kuhn u.a.) und den vielen, die nicht nachließen tatkräftig und

mit Gebeten die Gemeinde zu unterstützen. Die Zeit von Pfv. Schwarz (ab dem 1. November 2014) und seiner Familie (nach dem Umzug im Jahr 2015) bei uns im Pfarrbezirk geht nun schon wieder bald zu Ende. Die ausgesprochene Berufung der Gemeinden unseres Pfarrbezirks konnte Pfv. Schwarz nicht annehmen. Wir wünschen ihm und seiner Familie für den Wechsel nach Fürth (Saarland) Gottes Segen. Aktuell gehören zur Auferstehungsgemeinde 140 Gemeindeglieder, 126 Konfirmierte, 11 Kinder und 3 nicht konfirmierte Erwachsene.



FOTO: SÄNGERFEST 2004 IN DER SALVATORKIRCHE



**FAMILIENFREIZEIT
KLEVE-RINDERN
1998**

Beim Erinnern fällt einem ein, dass wir in den 90er Jahren und zu Beginn des neuen Jahrtausends so viele Kinder wie selten in unserer Gemeinde hatten. Oft nahmen mehr als 10 Kinder am KiGd teil, auf dem Foto aus dem Jahr 1998 (oben) sehen wir 15 Kinder. Im Familien-Gottesdienst am 18. Mai 2003 wurde von zahlreichen Kindern unserer Gemeinde das österliche Kinder-Mini-Musical „Ich bin bei euch“ aufgeführt. Ein tolles Erlebnis für die Kinder. – In der Christvesper 2005 z.B. wirkten folgende 18 (!!) Kinder/Jugendliche beim Weihnachtsspiel mit: Benjamin, Daniel und Thomas Eggers, Andreas und Christof Engels, Sophie Éléne Convent, Julian Hülser, Christoph, Lydia und Natalie Pfitzinger, Mario und Melina Schlawne, Daniel und Elisa Scholz, Jaqueline Schweihofen, Helena, Miriam und Johanna Voß. Wir konnten zahlreiche Konfirmationsgottesdienste feiern und zum Glück blieben viele von ihnen in der Gemeinde aktiv, bildeten einen Jugendkreis, aus dem sich im Jahr 2010 die B.I.G.Band (Believe In God) entwickelte, nachdem ab 2008 Kinder



B.I.G.-BAND

und Jugendliche immer wieder Gelegenheit erhielten ihre musikalischen Talente in den Gottesdienst einzubringen. Die Jugendlichen fuhren bzw. fahren zu den SELKiaden, nehmen an den diversen Jugendtagen und Freizeiten des Jugendwerkes teil. Einige Jugendliche unserer Gemeinde übernahmen sogar übergemeindliche und gesamtkirchliche Verantwortung in der Jugendarbeit. Mike Luthardt war und ist ihnen Vorbild. Er tut dies bereits seit mehr als 40 Jahren. Danke



„JUGENDARBEIT „SIELEND“: SCOTLAND YARD – JUGENDTREFFEN IN OBERHAUSEN (LINKS) UND „JUGENDARBEIT PRAKTISCH“: BEIM AUSHEBEN DES TRAMPOLIN-BODENS IN DUISBURG (OBEN)

einmal an dieser Stelle, lieber Mike! Bedingt durch das Studium und andere Gegebenheiten sehen wir viele von ihnen nur noch zu besonderen Anlässen. Die o.g. B.I.G.Band unter Leitung von Ernst-Wilhelm Pfitzinger bereicherte so manchen Gottesdienst und gab gemeinsam mit dem Jugendchor Swing (Leitung: Steffi Buyken) am 8. Mai 2011 ihr erstes geistliches Konzert. Weitere – gemeinsam mit dem Kirchenchor – folgten, so im Mai 2012, im April 2013, im Januar und Juni 2014 und zuletzt am 20. September 2015. Das Kirchenvorsteheramt versahen/versehen in diesen letzten 25 Jahren Lydia Hahn, Angela Hof, Hanna Gatzka, Wilfried Biallas, Hans-Hermann Buyken, Kurt Eggers, Friedhelm Hülser, Thomas Hülser, Thomas Matzke, Rolf Römer, Ernst-Wilh. Pfitzinger, Friedhelm Schlawne, Reinhard Schwarz. Besonders die kirchenmusikalischen Kreise wurden in diesen Jahren zu einer besonderen Stütze der Gemeinde. Der Kirchenchor probt weiterhin regelmäßig an jedem Dienstag und bereichert nicht nur sehr häufig durch seine

Einsätze den Gottesdienst, sondern führt in jedem Jahr treu sein Altensingen durch und gestaltet jährlich Geistliche Abendmusiken und beeindruckende – meist thematisch gebundene – Konzerte. Ja, er besucht weiterhin andere SELK-Gemeinden, zu denen durch die Herkunft der Sänger besondere Kontakte bestehen. In der Vergangenheit waren dies Sachsenberg, Rodenberg, Göttingen, Bleckmar, Oberursel und Münster. Weitere Fahrten führten nun nach Tarmstedt und Brunsbrock. Meist gab es eine Abendmusik in der besuchten Gemeinde am Samstag und einen musikalischen Einsatz im Sonntagsgottesdienst. Der Chor nimmt an fast allen übergemeindlichen kirchenmusikalischen Veranstaltungen auf SELK-Ebene (Wanderkantorei, Musikfesten und Sängertagen o.ä.) teil. In den zahlreichen Abendmusiken der Konzert-Reihe „Orgel plus...!“ in den beiden letzten Jahren anlässlich des 40jährigen Bestehens unserer Böttner-Orgel wirkte selbstverständlich auch unser Chor engagiert mit. Die Leitung liegt inzwischen seit mehr

als 40 Jahren in den Händen von Hans-Hermann Buyken.

Der kleine Bläserkreis um Ekkehard Scholz ist immer wieder bemüht, trotz wechselnder und kleiner werdender Besetzung sich punktuell in die gemeindliche Arbeit einzubringen, insbesondere in die Weihnachtsgottesdienste.



Beim Rückblick auf die vergangenen 25 Jahre fällt des weiteren besonders auf, wie viele Familienfreizeiten in Verantwortung des treff'70 durchgeführt wurden, insbesondere auf der Wasserburg in Rindern. Hier entstanden im Jahr 2004 ein Wandbehang zum Thema „Erntedank und Gerechtigkeit“ und 2005 die herrlich-künstlerisch gestalteten Fensterbilder, die viel Aufmerksamkeit erhalten und unsere Kirche so wunderbar schmücken.



Viele Sängerinnen und Sänger der Gemeinde gehören zum Collegium vocale, der Kantorei im Sprengel West (gegründet 1982). Sie erleben mit diesem Chorensemble großartige Musiken, Konzerte und viele Konzertreisen (USA; Lettland, Ostdeutschland u.a.) .So wurde 1993 zum ersten Mal in unserem Sprengel West Bachs Weihnachtsoratorium zur Auf-führung gebracht. Auch auf dem Gebiet unserer Gemeinde (Konzerte in Neukirchen, im Kloster Kamp, in Moers, Alpen und Xanten) erklangen im Laufe der nächsten Jahre fast alle Werke der großen Kirchenmusik (Bachs h-Moll-Messe, seine Johannes-Passion, das Magnificat und viele seiner Kantaten, große Werke von Schütz, Vivaldi u.a., Händels Messias, von Brahms „Ein deutsches Requiem“, von Mendelssohn die großen Oratorien Elias und Paulus u.v.m.) Seit nunmehr fast 35 Jahren leitet unser Chorleiter auch diese Kantorei.

Die „sichtbarsten“ Veränderungen der letzten 25 Jahren in der Mainstraße 15 an vier unterschiedlichen Stellen:

a) Im Jahr 1993 erhält unser Gemeindesaal die längst überfälligen neuen Stühle.



FOTO:
DIE ELF
STOLPERSTEINE
VOR DER
EINGANGSTÜR.

- b) 1998 wird das Dachgeschoss im Pfarrhaus vollkommen renoviert und neu genutzt.
- c) Im Mai 2005 werden vor unserem Pfarrhaus die Stolpersteine verlegt, die daran erinnern, dass das Haus Mainstr. 15 bis vor dem 2. Weltkrieg Eigentümern jüdischen Glaubens gehörte. Die Mitglieder der dort lebenden jüdischen Familien mussten während der Nazizeit entweder fliehen oder wurden 1941 in das KZ Stutthof und später in das Lager Riga deportiert. Nach dem Krieg wurden sie für verschollen oder für tot erklärt. Elf Stolpersteine erinnern

- an diese Personen. Am 12. März 2007 fand in Verantwortung unserer Gemeinde eine Gedenkveranstaltung statt.
- d) Mit einer Gemeindeversammlung im September 2005 beginnen die Überlegungen zur Neugestaltung des Kirchraums. Eine Arbeitsgruppe wird eingesetzt, die gemeinsam mit dem Kirchenvorstand ein schlüssiges Konzept erstellen soll. In vielen aufwändigen Sitzungen wird dann intensiv mehr als zwei Jahre beraten. Am 18. Mai 2008 wird ein klares „Ja!“ zum Umbau des Kirchraums in der Gemein-

ABTRANSPORT DER ALTEN KIRCHENBÄNKE



BAUSTEINSAMMLUNG FÜR DIE „NEUE“ KIRCHE





FOTO OBEN, V.L.N.R.: THOMAS HÜLSER, P. CARSTEN VOSS, BÄRBEL WANDKE, (ARCHITEKTIN)



FOTO RECHTS: PLAKAT ZUM SÄNGERFEST 2004

deversammlung beschlossen (Eingangsbereich, heller Fußboden, Bestuhlung, Sanierung der Elektroanlage, neue Beleuchtung u.a.). Dieser Beschluss konnte gefasst werden, weil wir die Zusage erhalten hatten, finanziell von den anderen Gemeinden der SELK über die Bausteinsammlung unterstützt zu werden. Im Oktober 2009 beginnen dann die Umbauarbeiten, die von Thomas Hülser fachmännisch beaufsichtigt wurden. Ein herzliches „Dankeschön!“ auch auf diesem Weg. Die bisherigen Kirchenbänke werden an eine lutherische Gemeinde in Moldawien verschenkt. Am Sonntag, 31. Januar 2010, wird ein einmaliger „Gottesdienst auf der Baustelle“ gefeiert und dann schließlich, am 28. Februar 2010, kann die Gemeinde die „Einweihung der neuen Kirche“ in einen festlichen Gottesdienst begehen, in dem Bischof Hans-Jörg Voigt die Predigt hält. Darin findet auch das 50-jährige Kirchweihgedenken statt und ebenso die Eröffnung der Bausteinsammlung

2010. Deren Beauftragte, Frau Dammann, ist ebenso anwesend wie die Architektin Frau Wandke (Foto). Die Gemeinde hatte während der Renovierungsarbeiten ihre sonntäglichen Gottesdienste in der „Unterkirche“ der kath. Liebfrauenkirche gegenüber dem Stadttheater gefeiert. Am 6. 2. 2011 wurde dann die Bausteinsammlung 2010 offiziell beendet. Wieder waren Frau Dammann als Koordinatorin dieses Projektes und Bischof Voigt nach Duisburg gekommen. Unsere Gemeinde hatte interessante kleine Modellcontainer zu Werbezwecken angefertigt (Duisburg = größter Containerumschlagplatz in Europa) und Pastor Voß dankte im Namen von Kirchenvorstand und Gemeinde herzlich für die Unterstützung in Höhe von knapp 30.000 Euro. Ohne diese Hilfe hätte diese umfangreiche Neugestaltung trotz des Einsatzes von Vermögen und Eigenleistungen nicht aus eigener Kraft bewältigt werden können.

Noch einige wenige besondere Ereignisse in der Gemeinde (chronologisch), die bisher nicht erwähnt wurden:

- 1992 Erstmalige Durchführung einer großen Bibelwoche vom 15.–20. September mit vielen interessanten Veranstaltungen
- 2000 Der 6. Luth. Kirchentag findet in der Zeit vom 1.–4. Juni in Bochum zum Thema „Zeitzeichen: GOTT“ statt. Viele aus der Gemeinde wirken engagiert mit, beim Eröffnungskonzert mit dem Collegium vocale, bei der Jugendarbeit und am Getränkestand.
- 2000 Nach mehr als 20jähriger Rendantenzeit gibt Herr Römer sein Amt ab. Manuela Engels übernimmt dieses Amt und ist bis heute für die Gemeinde als Rendantin tätig.
- 2003 Thomas Hülser wird zum Kirchenvorsteher gewählt und übernimmt von seinem Vater fachkundig die Hausverwaltung. Friedhelm Hülser war mehr als 25 Jahre überaus engagiert und fachkompetent in dieser Funktion tätig gewesen.
- 2004 Unsere Auferstehungsgemeinde richtet das große Sprengelsängerfest aus (3./4. Juli). Es wird eröffnet mit einem Konzert des Collegium vocale in der Ludgerikirche und am Sonntag fortgesetzt in der Salvatorkirche und deren Gemeinderäumlichkeiten. Unsere Gemeinde erhält viel Anerkennung für großartige Organisation und Gastfreundschaft.
- 2006 25 Jahre Kirchweihe in Oberhausen mit festlichem Gottesdienst u.a.
- 2007 Ab diesem Jahr unterstützt Susanne Schlawne Pastor Voß bei der Durchführung von Gemeindebesuchen, insbeson-

dere bei kranken und älteren Menschen. In der Adventszeit des Jahres 2007 werden die neuen Kollektenkarten „UnScheinBar“ eingeführt.



- 2008 Der Kirchenchor feiert sein 60jähriges Bestehen in einer großen Geistlichen Abendmusik, gemeinsam mit dem Ardendo-Quartett Köln und vielen Musizierenden und gedenkt seiner vormaligen Chorleiter (Christel Luthardt, Werner Birk, Marianne Schmidt, Joachim Hirsch, Wolfgang Peters, Horst Scholz – seit 1975 H.-H. Buyken). Dem Chor gehören zu diesem Zeitpunkt an: Imke Grünhagen-Voß, Lydia Hahn, Angela Hof und Hannelotte Hülser (Sopran), Gesa Pfitzinger, Susanne Schlawne, Julia und Christine Buyken (Alt), Reinhard Scholz, Carsten Voß (Tenor), Wilfried Biallas, Ekkehard Scholz, Ernst-Wilhelm Pfitzinger, Friedhelm Schlawne (Bass).
- 2010 Der Kirchenvorstand beginnt sich mit Fragen der „natürlichen Gemeindeentwicklung“ zu beschäftigen (Umfrage und Auswertung)
- 2011 Unser Pfarrer leitet als Präses die große Kirchensynode vom 14.–19. Juni in Spandau.

2012 100jähriges Bestehen des Predigtortes Oberhausen in unserem Pfarrbezirk
30jähriges Bestehen des Collegium vocale mit einem Fest-Konzert in Witten am 29. 11. unter Mitwirkung vieler Musizierender aus unserer Gemeinde

2012 Hannelotte Hülser feiert eine Art „Jubiläum“. Seit nun 25 Jahren ist sie verantwortlich für die Reinigungsarbeiten in Kirche und Gemeinderäumlichkeiten. Sie wird dabei von Barbara Hülser unterstützt. Damals war sie auf Anfrage sofort bereit, diese Arbeiten „erst einmal“ zu übernehmen.

2013 ein neuer Hauskreis entsteht in Duisburg und Dr. Martin Luther hält als „blauer Patron“ Einzug in unseren Kirchraum.

2014 Im Rahmen eines musikalischen Gottesdienstes zum Abschluss der Wanderkantorei, die in diesem Jahr in Duisburg stattfindet, erfolgt auch die Einweisung von Vikar Volkmar Schwarz. Seine Ordination wird in einem Gottesdienst am 12. April 2015 festlich begangen (Foto). Familie Schwarz verabschiedet sich im November 2016 wieder von der Gemeinde, da Pfv. Schwarz eine Berufung nach Ottweiler-Fürth angenommen hat.

2015 Orgeljubiläum – unsere Pfeifenorgel der Fa. Böttner tut seit 40 Jahren treu ihren Dienst. Die Gemeinde blickt dankbar zurück: Im November 1975 wurde sie in einem festlichen Gottes-



dienst geweiht. Seit dieser Zeit steht die Orgel – unermüdlich und verlässlich – im Dienst der „musica sacra“. Sie bereichert unsere Gottesdienste und Andachten, erklingt bei Abendmusiken und Konzerten. Unter dem Motto „Orgel plus...!“ feierten wir am 25. Januar („Wisst ihr noch wie es geschehen“) und am 25. April 2015 „Jauchzet Gott alle Lande“ wunderbare Konzerte. Immer stand das gemeinsame Musizieren mit der Orgel im Mittelpunkt, mal mit dem Chor, mit einem Streicherensemble oder anderen. Am 20. September „In der Stille angekommen“) unter Beteiligung des Chores und der B.I.G.Band. Die Gemeinde ist dankbar, dass ihr mit Gesa Pfitzinger, Hans-Hermann Buyken und Ekkehard Scholz seit vielen Jahren drei Organisten zur Verfügung stehen. 2016 Auch im Jubiläumsjahr gab es viele besondere Ereignisse und Veranstaltungen, die erwähnt werden sollten. Der Kirchenchor war wieder eine besondere „Stütze“ der Gemeinde, bereicherte häufig durch sein Musizieren den Gottesdienst und lud zum Abschluss der Konzertreihe „Orgel plus...!“ am 1. Mai, dem Sonntag Rogate, zu einem festlichen Orgel-



Gottesdienst (mit Konfirmationsgedenken) ein, in dem H.-H. Buyken anlässlich seines 50jährigen Organistenjubiläums geehrt wurde. Am 3. September fand eine Geistliche Abendmusik zur Jahreslosung statt „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“, die durch das abwechslungsreiche Programm und die Qualität der Ausführung besonders geprägt war.



Nach langer Zeit konnte im September endlich wieder mal ein Kinderfest gefeiert werden – dank des Engagement von Johannes Rönnecke und Pfv. Schwarz und einiger Helfer. Es wurde von allen als sehr positiv wahrgenommen und als Signal verstanden, zu ähnlichen Veranstaltungen Familien mit kleinen Kindern gezielt anzusprechen und einzuladen, auch von außerhalb der Gemeinde.

Noch ein kurzer „gesamtkirchlicher“ Blick zum Schluss:

In den letzten Jahren ist auch unsere SELK – wie die Auferstehungsgemeinde ebenfalls – nicht vom Rückgang der Kirchgliederzahlen verschont geblieben. Es ist nicht immer einfach, fröhlich und getrost kleiner zu werden.

Im Blick auf das Thema Frauenordination gibt es in der Pfarrerschaft und in der Synode trotz der zahlreichen Diskussionen, ernst-



NEBEN UNSEREM „BLAUEN LUTHER“ DER KIRCHENVORSTAND IM JUBILÄUMSJAHR 2016 (V. L.) Pfv. VOLKMAR SCHWARZ, FRIEDHELM SCHLAWNE, HANNA GATZKA, ERNST-WILHELM PFITZINGER, THOMAS MATZKE, HANS-HERMANN BUYKEN.

haften Beratungen und intensiven Bemühungen keine Einmütigkeit in der Frage der Zulässigkeit der Ordination von Frauen. Wir in Duisburg bedauern dies überwiegend sehr. Im Oktober 2010 hatten wir unsere letzten ausführlichen Informationen und Beratungen dazu. Die Kirchensynoden 2011 in Spandau und 2015 in Hermannsburg nahmen sich erneut dieses Themas an. Eine Lösung in dieser Frage ist derzeit nicht in Sicht.

Die 11. Kirchensynode in Radevormwald 2007 gab nach heftigen Diskussionen endlich die ökumenische Fassung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses frei, die wenig später in unserer Gemeinde eingeführt wurde. Seit 2016 gibt es den neuen KBZ Rheinland-Westfalen und damit keinen Sprengel West mehr, da die Kirchenbezirke Rheinland und Westfalen zusammen gingen. Unser Superintendent ist Pfarrer Burkhard Kurz (Dortmund). Bischof Hans-Jörg Voigt ist seit seiner Wahl im Jahr 2006 der leitende Geistliche unserer Kirche.

ZUSAMMENGESTELLT VON H.-H. BUYKEN

Grußwort zum 125jährigen Gemeindejubiläum in Duisburg



nur an Ostern erwiesen, sondern auch immer wieder in der Geschichte Ihrer Gemeinde. Er war immer zur Stelle und hat Sie durch alle Krisen hindurch am Leben erhalten und neue Anfänge geschenkt. Das wird er auch künftig erweisen. Denn bei ihm enden unsere Wege nicht in Traurigkeit und Tod, sondern in Freude und Leben. Er begleite Sie auch auf Ihrem weiteren Weg als Gemeinde mit seinem Segen und lasse Sie immer wieder erleben, wie er alles immer wieder auf wunderbare Weise zu neuem Leben führt.

Liebe Mitchristen der Ev.-Luth. Auferstehungsgemeinde Duisburg, vom „Pferdestall“ über die erste Kirche in der Plessingstraße, die im Krieg zerstört wurde, die Nachkriegszeit in der gastgebenden Friedenskirche bis hin zur Auferstehungskirche in der Mainstraße – allein die verschiedenen baulichen Stationen zeigen, was für eine wechselvolle Geschichte hinter Ihnen liegt. Sie zeigt aber auch, was für Schwierigkeiten die Gemeinde alles schon bestanden hat. Sicher nicht von ungefähr hat sie sich den Namen „Auferstehungsgemeinde“ gegeben. Der Glaube, in dem Sie hier miteinander verbunden sind, wird Sie auch weiterhin tragen. Denn uns alle begleitet der auferstandene Herr, der seinen Leuten zugesagt hat: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“ Die Verlässlichkeit dieses Wortes hat er nicht

**In herzlicher Verbundenheit,
Gerhard Triebe, Vakanzpastor**



Unser Jubiläum feiern wir am 19. und 20. November:

125 Jahre
lutherisch in
Duisburg



125 Jahre luth. Auferstehungs- kirchengemeinde

Am Samstag, 19. November 2016
um 18:00 Uhr

Durch Nichtstun in den Himmel? Wie Luther Paulus neu entdeckte

Vortrag und Musik zu einem reformato-
rischen Thema mit Prof. Dr. Jorg Christian
Salzmann, Oberursel (Foto) und Kirchen-
chor/Orgel

20. November 2016 – letzter Sonntag im
Kirchenjahr (Ewigkeitssonntag)
10.00 Uhr Festgottesdienst zum Jubiläum.
Festpredigt: Prof. Dr. Jorg Christian Salzmann

IM ANSCHLUSS LÄDT DIE GEMEINDE ZU EINEM
KLEINEN EMPFANG EIN – MIT GRUSSWORTEN
UND GUTEN GESPRÄCHEN, BEI SEKT, KALTGE-
TRÄNKEN UND GEMEINSAMEM MITTAGESSEN.



Selbständige Evangelisch-
Lutherische Kirche (SELK)

Evangelisch-Lutherische
Auferstehungsgemeinde Duisburg
Mainstraße 15 · 47051 Duisburg
www.selk-duisburg.de

HERR, ich habe lieb die Stätte deines Hauses
und den Ort da deine Ehre wohnt. Ps 26, 8

DIESE KLEINE FESTSCHRIFT WURDE ZUSAMMENGESTELLT VON
HANS-HERMANN BUYKEN · LAYOUT VON MIKE LUTHARDT